

Vorbemerkung

Im Laufe des Entstehungsprozesses dieser Arbeit haben mich viele Personen begleitet und bei der Verwirklichung unterstützt, denen ich zu Dank verpflichtet bin. Einen besonderen Einfluss auf die vorliegende Arbeit hatte mein Doktorvater, Stefan Aufenanger, ohne dessen wertvollen Rat und Hinweise im Verlaufe meiner Studien diese Arbeit heute so nicht hier vorliegen würde. In besonderem Maße bin ich ihm dafür dankbar, dass er über all die Jahre des Entstehens Vertrauen in den erfolgreichen Abschluss des Projekts gezeigt und mich in vielfältiger Weise unterstützt und motiviert hat. Des Weiteren danke ich Heiner Ullrich für sein Angebot zum Gespräch über meine Arbeit sowie für seine wegweisenden Rückmeldungen, die mir an schwierigen Stellen in meinen Studien neue Möglichkeiten aufgezeigt und mich inspiriert haben.

Mein Dank gilt darüber hinaus meiner Arbeitsgruppe am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Mainz und all jenen Personen, die mich bei der Analyse meines Datenmaterials unterstützt haben. Zahlreiche Kollegen haben während der Treffen des Promotionszirkels der Arbeitsgruppe Medienpädagogik und in unabhängigen Interpretationssitzungen mit ihren individuellen Lesarten zur vielseitigen Interpretation des Materials beigetragen. Insbesondere danke ich jedoch meiner Kollegin Lena Groß, die während zahlreicher gemeinsamer Interpretationssitzungen, fachlicher Diskussionen sowie zahllosen Tassen Kaffees nicht nur zur Bewältigung meines Materials beigetragen hat, sondern darüber hinaus auch zur Freundin geworden ist.

Ein besonderer Dank gilt außerdem allen Personen, die ihren Teil zur Erhebung des vorliegenden Materials beigesteuert haben: Zuallererst natürlich den Vätern, die sich zu einem Interview bereit erklärt, ihre Sichtweisen mit mir geteilt und mir nicht selbstverständliche Einblicke in ihr Familienleben gewährt haben. Zu danken ist auch den Freunden und pädagogischen Fachkräften in Kindergärten und Kitas, die mir bei der Suche nach Probanden behilflich waren und Eltern über die Studie informiert haben.

Ich danke den Mitarbeitern der Stiftung Lesen, die mich durch ihre Vorlesestudie mit Vätern im Jahr 2009 und meine anfängliche Mitarbeit am Projekt zur weiteren Beschäftigung mit dem Thema inspiriert haben. Friederike Siller habe ich es zu verdanken, dass ich zum Projekt *Promotion* überhaupt erst gekommen bin. Und schließlich danke ich meinen Lektoren, Timo Petroll, Fabian Nold und Alexandra Prinz, für ihre hohen Zeitinvestitionen und ihre wertvollen, konstruktiven Rückmeldungen.

Väter und das Vorlesen

Eine Deutungsmusteranalyse

Bastian, J.

2014, XII, 321 S. 2 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-06093-0